Warum gleichen Menschen und Unternehmen ihren CO_2-Ausstoß über Projekte im globalen Süden aus, obwohl der CO_2-Ausstoß des globalen Nordens das Problem verursacht? Sollte die Emissionsminderung nicht eher in den Ländern stattfinden, die die Emissionen auch tatsächlich verursachen? Diese Gedanken ließen Ruth von Heusinger seit 2012 nicht mehr los, und Ende 2019 kam für sie dann der richtige Zeitpunkt, um das gemeinnützige Unternehmen ForTomorrow in Berlin zu gründen.

Auf einen Blick:
Die Klimakrise fühlt sich schnell lähmend an. Das Problem erscheint überwältigend groß und der eigene Wirkungsgrad verschwindend klein. Außerdem fehlt es beim freiwilligen Klimaschutz oft an rechtssicheren und regional wirksamen Möglichkeiten. Hier setzt das gemeinnützige Klimaschutzunternehmen aus Berlin an.

ForTomorrow nutzt ein in Europa einzigartiges Modell, das zwei zentrale Hebel der Klimapolitik kombiniert: den EU-Emissionshandel (EU-ETS) und die Aufforstung klimaresilienter Mischwälder in Deutschland.
ForTomorrow macht so systemischen Klimaschutz mit lokaler Wirkung für Privatpersonen und Unternehmen einfach und digital zugänglich.
Das Angebotsmodell, bestehend aus Klima-Einzelspende, Klima-Geschenk und Klima-Abo, gibt Menschen einen Hebel, auf große Industriezweige einzuwirken, die sonst kaum beeinflussbar sind, und somit die Energiewende in Europa voranzutreiben. Ziel ist die dauerhafte CO_2-Reduktion und -Bindung – direkt aus dem Herzen Berlins.

Sozial schafft ForTomorrow mit den aufgeforsteten Wäldern neue, öffentlich zugängliche Erholungsräume, vermittelt Klimawissen und motiviert Menschen durch Teilhabe, gemeinsam an einer echten, systemischen Veränderung mitzuwirken. Durch pädagogische Aufforstungen wird es Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft ermöglicht, Zugang zu Umweltbildung und zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit zu erhalten.
Als gesetzlich geschützter Wald steht die Fläche der Allgemeinheit dauerhaft als Naherholungsraum zur Verfügung.

Seit der Gründung im Dezember 2019 und dem Erhalt der ersten Spenden im März 2020 hat ForTomorrow bewiesen, dass das Modell der privaten Klimaanpassung funktioniert: Gemeinsam hat ForTomorrow mit über 2.800 engagierten Privatpersonen und Unternehmen bereits über 53.000 Tonnen CO_2 ausgeglichen – durch die Stilllegung von über 27.000 EU-Emissionsrechten und die Pflanzung von mehr als 156.000 klimaresilienten Bäumen in Deutschland auf einer Gesamtfläche von 30 Hektar.

ForTomorrows Ansatz wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: 2022 mit dem Planet Hero Award, 2023 mit dem PHINEO-Wirkt!-Siegel und 2024 als "Berlins Soziales Unternehmen des Jahres" in der Kategorie Planet.

Als gemeinnützige Organisation handelt ForTomorrow transparent, wirkungsorientiert und mit Fokus auf nachhaltigen Nutzen für heutige und kommende Generationen. ForTomorrow ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Wie genau funktioniert das mit dem Emissionsrecht?
Seit den 1850er Jahren ist bekannt, dass die Menschheit den Planeten Erde durch den Ausstoß von Treibhausgasen aufheizt. Hauptverantwortlich für Emissionen im Jahr 2019 waren der Energie-, Industrie- und Bausektor mit etwa 79 % – gefolgt von der Land- und Forstwirtschaft sowie anderen Landnutzungs- und -änderungssektoren mit insgesamt 22 %. Die Emissionen steigen weiter an, da sich sowohl Energie- und Landnutzung, Landänderung als auch Lebensstile, Konsum- und Produktionsmuster nicht nachhaltig entwickeln. Hier setzt der EU-Emissionsrechtehandel (EU-ETS) an.

Der Emissionsrechtehandel ist das offizielle Werkzeug der EU, um den CO_2-Ausstoß der Industrie zu senken. Die EU gibt jährlich eine bestimmte Gesamtmenge an Emissionsrechten frei, die jedes Jahr gesenkt wird. Die großen CO_2-Emittenten wie z.B. die Kohle-, die Metall- oder die Zementindustrie müssen aus diesem verpflichtenden EU-Emissionshandel Emissionsrechte kaufen, um CO_2 ausstoßen zu dürfen. Ein Emissionsrecht entspricht dabei einer Tonne CO_2.
ForTomorrow kauft mit Spendengeldern Emissionsrechte aus dem verpflichtenden EU-Emissionshandel und legt sie ungenutzt still. Diese Emissionsrechte können von der Industrie nicht mehr erworben und für den CO_2-Ausstoß genutzt werden.
Durch das Aufkaufen der Emissionsrechte wird somit das festgeschriebene CO_2-Budget Europas verknappt. Durch das ungenutzte Stilllegen darf weniger CO_2 emittiert werden.
Die Verknappung führt zusätzlich dazu, dass die auf dem Markt verbleibenden Emissionsrechte teurer werden, und bietet damit einen zusätzlichen Anreiz, auf z.B. eine nachhaltigere Produktion umzusteigen. Fossile Technologien werden kostenintensiver, erneuerbare Lösungen wirtschaftlich attraktiver.
Das System funktioniert: Die Emissionen deutscher Anlagen im EU-ETS 1 sanken von 2005 bis 2024 um rund 47 Prozent. ForTomorrow beschleunigt diese Wirkung.
Ein schöner Nebeneffekt: Der Erlös aus dem Kauf der Emissionsrechte fließt in den Klima- und Transformationsfonds (KTF) Deutschlands, der wiederum die klimaneutrale Transformation der Wirtschaft finanziert.
Auf diese Weise senkt das Berliner Unternehmen ForTomorrow gemeinsam mit seinen Unterstützer:innen den CO_2-Ausstoß der EU und sorgt gleichzeitig dafür, dass sich erneuerbare Technologien durchsetzen.

Aufforstung klimaresilienter Mischwälder in Deutschland:
Die Flächen, die ForTomorrow in Deutschland aufforstet, sind FSC-, Naturland- oder PEFC-zertifiziert und öffentlich zugänglich. Bei den Pflanzungen wird sich an der Methode des

Weltklimarats (IPCC) orientiert, die auch für die Bundeswaldinventur verwendet wird. Da auf den Aufforstungsflächen zum ersten Mal Wald entsteht, ist dieser durch das Bundeswaldgesetz von 1975 dauerhaft geschützt. Jede Pflanzung wird durch Expert:innen begleitet. Der Fokus liegt dabei auf ökologischer Sorgfalt: Es werden heimische, standortgerechte Bäume, die sowohl Nadelbäume als auch Laubbäume inkludieren, gepflanzt, die gezielt auf ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Klimaschocks ausgewählt werden. Ziel ist es, einen klimastabilen, arten- und strukturreichen, leistungsfähigen Mischwald zu gestalten. Ist der neue Mischwald einmal gut angewachsen, braucht er kaum menschliches Zutun.

Der Wald fungiert als Luftfilter, verbessert durch die Verdunstungsleistung die Luftqualität und sichert durch eine erhöhte Versickerungsrate die Grundwasserneubildung der Region. So wird die Gefahr von Erosion und Überschwemmungen gemindert und gleichzeitig eine natürliche Kühlung für das lokale Kleinklima geschaffen. Jeder gepflanzte Baum trägt zur langfristigen Kohlenstoffbindung bei. Über die gesamte Lebensdauer des Waldes werden signifikante Mengen CO_2 in der Biomasse der Bäume und im Boden gespeichert.

Ein erster Check einige Wochen nach der Aufforstung zeigt: Trotz trockener Tage entwickeln sich die Setzlinge gut.

Der Erfolg der Aufforstungen wird durch aktives Monitoring gesichert. In regelmäßigen Abständen werden Fotos und Berichte über die aktuellen Entwicklungen der jeweiligen Flächen auf der ForTomorrow-Website veröffentlicht. Zusätzlich überzeugt sich das ForTomorrow-Team regelmäßig persönlich von der Vitalität der Bestände. Sollte der Ausfall in der sensiblen Anwuchsphase zu hoch sein, findet eine Nachpflanzung statt, um den Erhalt des Waldes zu sichern.

In den letzten Jahren wurden auf 14 Pflanzflächen (insgesamt 30 Hektar) bereits 156.515 Bäume gepflanzt, welche diese zuvor degradierten Flächen erfolgreich ökologisch transformiert haben. Die Flächen entwickeln sich bereits heute von reinem Brachland zu wertvollen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, die gleichzeitig das regionale Wassermanagement verbessern.

Die 15. von ForTomorrow geplante Aufforstung in Sebnitz zeigt, dass das Modell der privaten Finanzierung von Aufforstungen klimaresilienter Mischwälder bundesweit skalierbar ist. Jede neu zu bepflanzende Fläche profitiert von den Lernwerten der vorangegangenen Projekte (z. B. Optimierung der Baumartenmischung). Wir streben an, in den kommenden Jahren neue klimaresiliente Mischwälder in Berlin und Umgebung aufzuforsten, und befinden uns bereits in der Planung.

Dass die neu entstandenen klimaresilienten Mischwälder durch das Bundeswaldgesetz dauerhaft geschützt sind, gibt allen Beteiligten die Gewissheit: Was heute gemeinsam mit Schulklassen und Unterstütze:innen in die Erde gebracht wird, wird auch in 100 Jahren noch Schatten spenden, Wasser speichern und das Klima der Region kühlen. ForTomorrow pflanzt nicht nur einen Wald – ForTomorrow pflanzt klimaangepasste Bäume, welche Trockenheit, Hitze und Schädlingsdruck trotzen und somit ein lebenswichtiger Grundstein für kommende Generationen sind.

Bildung
Klimaschutz beginnt mit Verständnis. ForTomorrow engagiert sich in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu Treibhausgasemissionen, Biodiversität und wirksamen Klimaschutzmechanismen. In digitalen Formaten wie Blogartikel, Podcasts, Social Media und Online-Veranstaltungen vermittelt ForTomorrow, wie Klimaschutz funktioniert – von naturbasierten Lösungen bis hin zu politischen Instrumenten wie dem europäischen Emissionshandel (EU ETS). So macht ForTomorrow Klimawissen zugänglich und ermöglicht Teilhabe, unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund.

Ein Schwerpunkt sind pädagogische Aufforstungen mit Schulklassen. Dabei verbinden praktische Baumpflanzungen in der Natur das Lernen über Klimawandel, Biodiversität und die Rolle von Wäldern als Ökosysteme. Schülerinnen und Schüler erleben Klimaschutz direkt und verstehen ökologische Zusammenhänge aus eigener Erfahrung.

Zusätzlich stehen frei zugängliche Bildungsmaterialien und digitale Tools Lehrkräften, Schulklassen und der Öffentlichkeit zur Verfügung, um wissenschaftlich fundiertes Wissen verständlich zu vermitteln und langfristig ein Bewusstsein für wirksamen Klimaschutz zu stärken.

Transparenz
Die Arbeit von ForTomorrow ist wissenschaftlich fundiert, transparent und wurde unabhängig durch das PHINEO-Wirkt!-Siegel überprüft und bestätigt.
Strategisch wird ForTomorrow von einem Aufsichtsrat sowie einem Beirat aus Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft begleitet.
Alle relevanten Daten zu Wirkung, Finanzen und Partnern werden offen und nachvollziehbar veröffentlicht. Regelmäßige Updates in Form von Newslettern, Impact-Reports, Blogbeiträgen und Social-Media-Posts sowie die Veröffentlichung der Tätigkeitsberichte und Jahresabschlüsse sorgen für maximale Sichtbarkeit und Wissensvermittlung.
Eine offene Feedbackkultur, die auch kritische Rückmeldungen als Chancen zur Weiterentwicklung wertschätzt, ist für das Team selbstverständlich. Dadurch werden nachhaltiges Vertrauen, hohe Qualität und messbare Wirkung geschaffen.

Fazit:
Über den einzigartigen, systemverändernden Ansatz wird nicht nur CO_2 reduziert, sondern Menschen werden befähigt, aktiv am Umbau der Wirtschaft mitzuwirken und zum Schutz des Klimas beizutragen. ForTomorrow treibt so die klimaneutrale Transformation direkt aus der Hauptstadt voran.